

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie
und Tourismus | Postfach 71 28 | 24171 Kiel

Minister

Herrn Dr. Gerhard Schulz
Staatssekretär
Bundesministerium für Verkehr und digitale
Infrastruktur
11030 Berlin

11. Dezember 2018

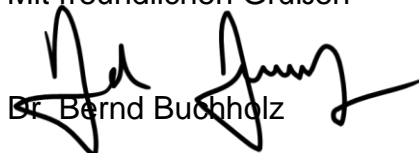
Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

ergänzend zu meinem Schreiben vom 12. November 2018 zur Schienenanbindung der Festen Fehmarnbeltquerung möchte ich Sie über die weitere Entwicklung der Gespräche zur Findung von Akzeptanzlösungen informieren.

Erfreulicherweise sind die Gespräche mit den Gemeinden zu den noch offenen Punkten positiv verlaufen. In allen Fällen konnten Akzeptanzlösungen aufgezeigt werden, die sich auch mindernd auf die Gesamtkosten auswirken. Wir erwarten im Laufe der nächsten Wochen die Bestätigung der geeinten Lösungen durch die jeweiligen Gemeindevertretungen. Dazu gehört auch u.a. die ausstehende Bestätigung der Hansestadt Lübeck, die mit über 100 Mio. € eine erhebliche Forderung für Lärmschutzmaßnahmen gestellt hatte. Diese Forderung konnte nach intensiven Gesprächen und durch die Zusage der DB AG, akzeptable Schutzmaßnahmen im Zuge des Schienenausbaus vorzusehen, mehr als halbiert werden.

Wie Sie wissen, stellt die Forderung von Bad Schwartau eine besondere Herausforderung dar. Ich kann Ihnen bestätigen, dass sich alle Seiten anstrengen, auch hier zügig eine gute Lösung zu finden. Da zur Beurteilung der im Raum stehenden potentiellen Varianten ein Gutachter durch die Stadt Bad Schwartau eingeschaltet worden ist, wird die Entscheidung noch einige Zeit benötigen. Am 11. Dezember 2018 kommen die Vertreter der DB AG und der Stadt Bad Schwartau unter Beteiligung meiner Fachabteilung erneut zusammen und werden sich über den Entwurf einer Entscheidungsmatrix beugen. Wichtig sind allen Beteiligten ein transparentes und nachvollziehbares Verfahren sowie Ergebnisoffenheit. Insoweit unterstütze ich den gewählten Weg und hoffe, dass wir bis Ende des Jahres eine Lösung für Bad Schwartau gefunden haben, jedoch könnte der Zeitbedarf etwas größer sein. Dafür bitte ich um Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen


Dr. Bernd Buchholz